

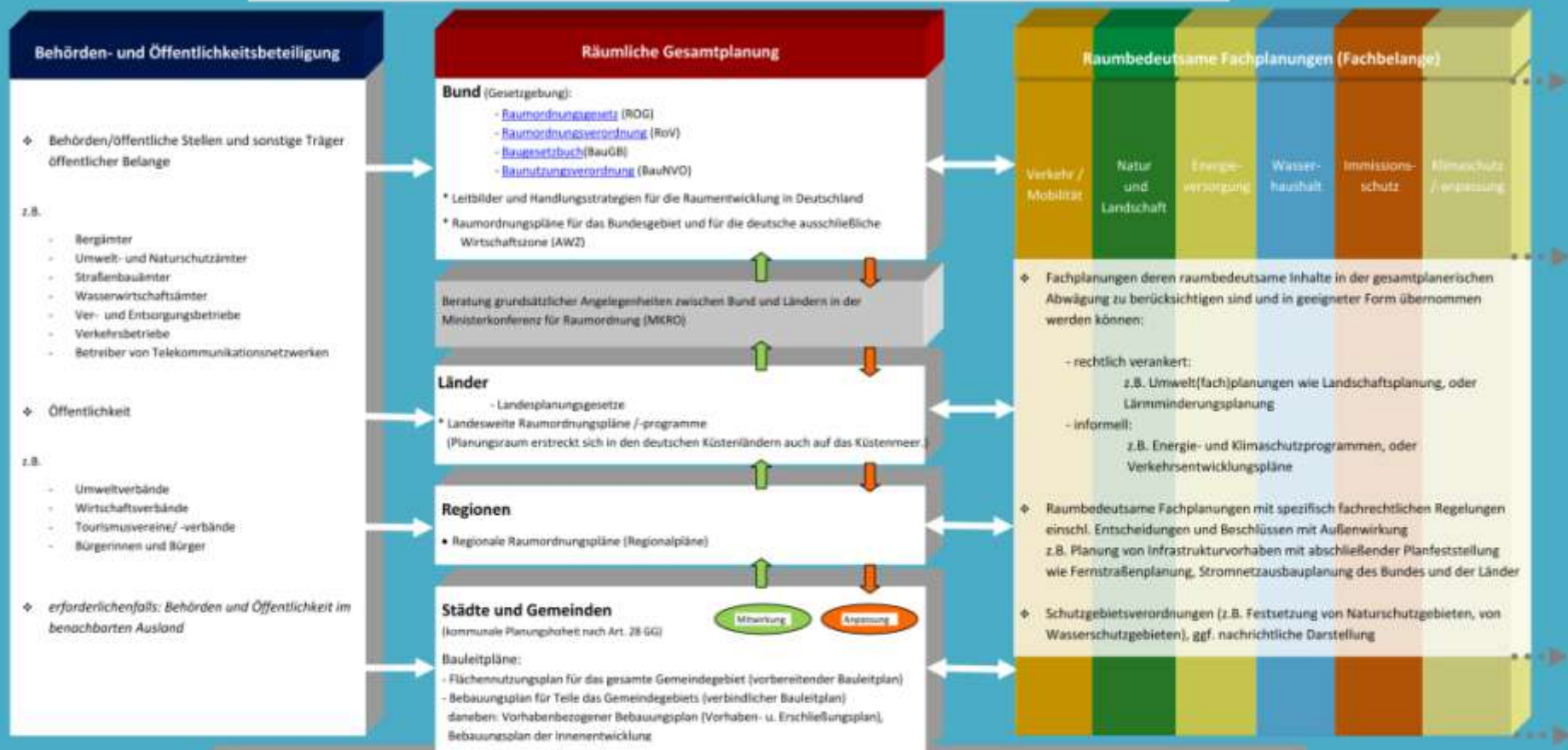
Praktische Nutzung von Portalinhalten **Beispiel Regionalplan Düsseldorf**

Vortrag am 21.5.2015
in Köln

Dr. Klaus-Dieter Kleefeld

Europäische Union

Instrumente und Initiativen: EUREK, Territoriale Agenda der EU, Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt, TEN-V, TEN-E, NATURA 2000, IKZM-Empfehlungen, u.a.
Richtlinien mit Raumbezug: SUP-Richtlinie, FFH-Richtlinie, Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie mit integriertem Ökosystemansatz, RLI-Entwurf zur maritimen Raumordnung, u.a.



Elemente der räumlichen Gesamtplanung mit Umweltbezug (Auswahl)

- Auftrag an die räumliche Gesamtplanung (Raumordnung und Bauleitplanung), zum Schutz der Umwelt zu beizutragen:
 - Konkretisierung der rechtlich verankerten Leit- und Grundsätze durch raumordnerische Festlegungen (z.B. Vorranggebiete Windenergie) sowie durch bauleitplanerische Darstellungen und Festsetzungen (z.B. Grünflächen, freizuhaltende Flächen für den Hochwasserschutz, Maß der baulichen Nutzung)
 - Abwägungsgebot: Einstellung der relevanten Umweltbelange in die planerische Abwägung mit dem ihrer Bedeutung entsprechendem Gewicht
- Raumordnungsverfahren, Raumverträglichkeitsprüfung; Bindungswirkungen, Raumordnungs-/Städtebauklauseln
- Instrumente zur Vorbereitung und Verwirklichung von Plänen, wie städtebauliche und regionale Entwicklungskonzepte, Netzwerke, Kooperationsstrukturen und Managementprozesse (z.B. IKZM)

Prüf- und Regelungsinstrumente einer umweltvorsorgenden Planung:

- Strategische Umweltprüfung (SUP) von Plänen und Programmen
- FFH-Verträglichkeitsprüfung, artenschutzrechtliche Prüfung, Eingriffsregelung in der Bauleitplanung

Beachtung umweltfachrechtlicher Regelungen, die nicht der planerischen Abwägung unterliegen, in allen Planungen

Raumordnungsgesetz des Bundes 2008 ROG, § 2 Abs. 2 Nr. 5

*„Kulturlandschaften sind zu erhalten und zu entwickeln.
Historisch geprägte und gewachsene Kulturlandschaften
sind in ihren prägenden Merkmalen und mit ihren Kultur- und
Naturdenkmälern zu erhalten.“*

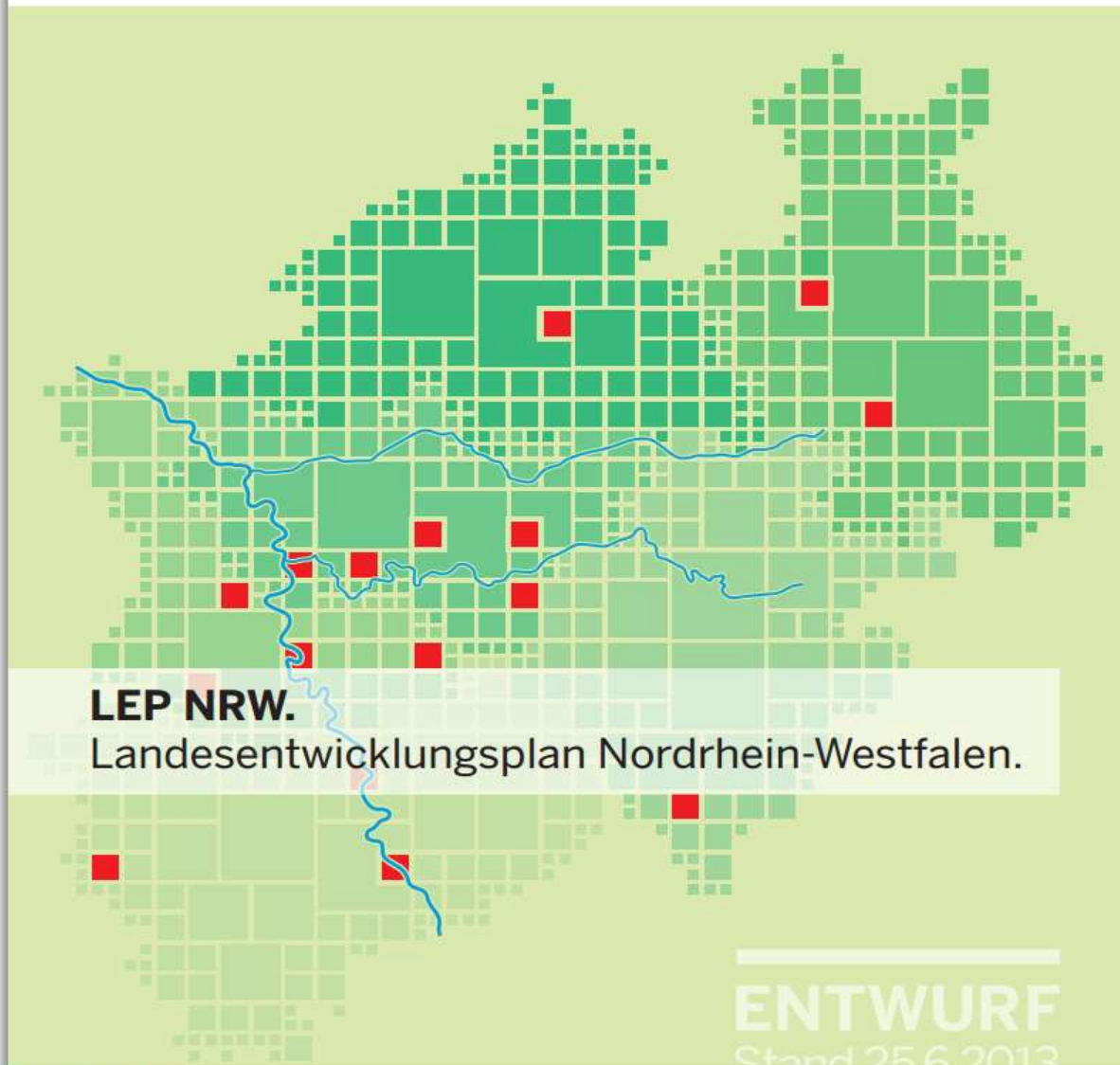
Analoge Broschüre mit
eingelegter CD und als
download

Kulturlandschaftlicher
Fachbeitrag zur
Landesplanung in
Nordrhein-Westfalen,
2007

Gemeinsam erarbeitet
von LVR und LWL



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



LEP NRW.

Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen.

ENTWURF
Stand 25.6.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
1.1 Rahmenbedingungen.....	2
1.2 Aufgabe, Leitvorstellung und strategische Ausrichtung der Landesplanung.....	5
2. Räumliche Struktur des Landes.....	9
3. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung.....	15
4. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.....	22
5. Regionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit.....	26
6. Siedlungsraum.....	29
6.1 Festlegungen für den gesamten Siedlungsraum.....	29
6.2 Ergänzende Festlegungen für Allgemeine Siedlungsbereiche.....	36
6.3 Ergänzende Festlegungen für Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen.....	40
6.4 Standorte für landesbedeutsame flächenintensive Großvorhaben.....	45
6.5 Großflächiger Einzelhandel.....	48
6.6 Einrichtungen für Erholung, Sport, Freizeit und Tourismus.....	67
7. Freiraum.....	70
7.1 Freiraumsicherung und Bodenschutz.....	70
7.2 Natur und Landschaft.....	79
7.3 Wald und Forstwirtschaft.....	85
7.4 Wasser.....	91
7.5 Landwirtschaft.....	98
8. Verkehr und technische Infrastruktur.....	102
8.1 Verkehr und Transport.....	102
8.2 Transport in Leitungen.....	111
8.3 Entsorgung.....	116
9. Rohstoffversorgung.....	118
9.1 Lagerstättensicherung.....	118
9.2 Nichtenergetische Rohstoffe.....	120
9.3 Energetische Rohstoffe.....	125
10. Energieversorgung.....	127

LEP NRW Entwurf 2014

1.2. Aufgabe, Leitvorstellung und strategische Ausrichtung der Landesentwicklung

Zitat S.7:

„Regionale Vielfalt und Identität entwickeln

Durch „erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung“ soll die Vielfalt der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaften und das kulturlandschaftliche Erbe erhalten und als Anker der regionalen Identität entwickelt werden....“

LEP NRW Entwurf 2014

Kapitel 3: Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung

Stichworte:

29 landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereiche KLB, deren wertgebende Elemente und Strukturen als Zeugnisse des landschafts- und baukulturellen Erbes erhalten werden sollen

Zitat S. 15:

„...In der Regionalplanung sollen ergänzend weitere „bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche“ mit ihren wertgebenden Elementen und Strukturen berücksichtigt werden....“

Diese Kulturlandschaftsbereiche (KLB) bilden zusammen mit den archäologischen Bereichen den inhaltlichen Kern des Fachbeitrages

Was ist Kulturlandschaft?

- Die **Kulturlandschaft** ist das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Tätigkeit und Einflussnahme im Verlauf der Geschichte. Dynamischer Wandel ist daher immer ein Wesensmerkmal der Kulturlandschaft.
- Die **historische Kulturlandschaft** ist ein Ausschnitt aus der heutigen Kulturlandschaft, der durch historische, archäologische, bau- oder kulturhistorische Elemente und Strukturen geprägt wird.
- In der historischen Kulturlandschaft können Elemente, Strukturen und Bereiche aus unterschiedlichen Zeiten nebeneinander und in Wechselwirkung miteinander vorkommen.
- Elemente und Strukturen einer Kulturlandschaft sind **historische**, wenn sie heute aus wirtschaftlichen, sozialen, politischen oder ästhetischen Gründen **nicht mehr** in der vorgefundenen Weise geschaffen würden oder fortgesetzt werden.

Historischer Deich mit Deichvorland Rees-Esserden



Entwässerungsgraben in einer mittelalterlichen Bruchkolonisation (Uedem)



Suchbegriff eingeben

Keine räumliche Beschränkung

Suchen

| << Objekt 10 von 25 >> |

Gehe zu Seite

Ergebnisspeicher A (aktuell 25 Objekte)

Erweiterte Suche

Holländische Bruchkolonisation und Entwässerung Uedemerbruch (Kvelaer, ...)

Schlagwörter: Landwirtschaftliche Nutzfläche

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



Entwässerungsgraben "Mittelley" im Uedemerbruch (2011)

Copyright-Hinweis: Burggraaff, Peter

Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter

Medientyp: Bild



in Karte anzeigen

Hinweis zu diesem Objekt geben

Gemeinde: Kvelaer, Sonsbeck, Uedem

Kreis: Kleve, Wesel

Die Gemarkung Uedemerbruch ist größer als das ursprüngliche feuchte Bruchgebiet, das sich zwischen der Sanderfläche von Uedemerfeld und dem allmählich ansteigenden östlichen Sanderfläche des Hochwaldes befand. Das ursprüngliche Feuchtgebiet hat eine durchschnittliche Höhe von ca. 20-22,5 Meter über NN. Der westliche Randstreifen des Bruches westlich der Grenzley gehörte bereits als Allmende (Feuchtweide) zu der Waldhufensiedlung Uedemerfeld von 1236.

Übergeordnetes Objekt

Projektgebiet Uedemerbruch - Naturschutz und Kulturlandschaft gemeinsam erleben und entwickeln
Beginn 2012



Suchbegriff eingeben Keine räumliche Beschränkung Suchen

<< Objekt 1 von 1 >> Gehe zu Seite Ergebnispeicher A (aktuell 1 Objekte) Erweiterte Suche

Kloster Graefenthal zwischen Asperden und Kessel (Goch)

Schlagwörter: Zisterzienserinnenorden, Frauenkloster

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



Ausschnitt aus dem ehemaligen Gutsark von Graefenthal (2012)
Copyright-Hinweis: Burggraaff, Peter
Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter
Medientyp: Bild



in Karte anzeigen
Hinweis zu diesem Objekt geben

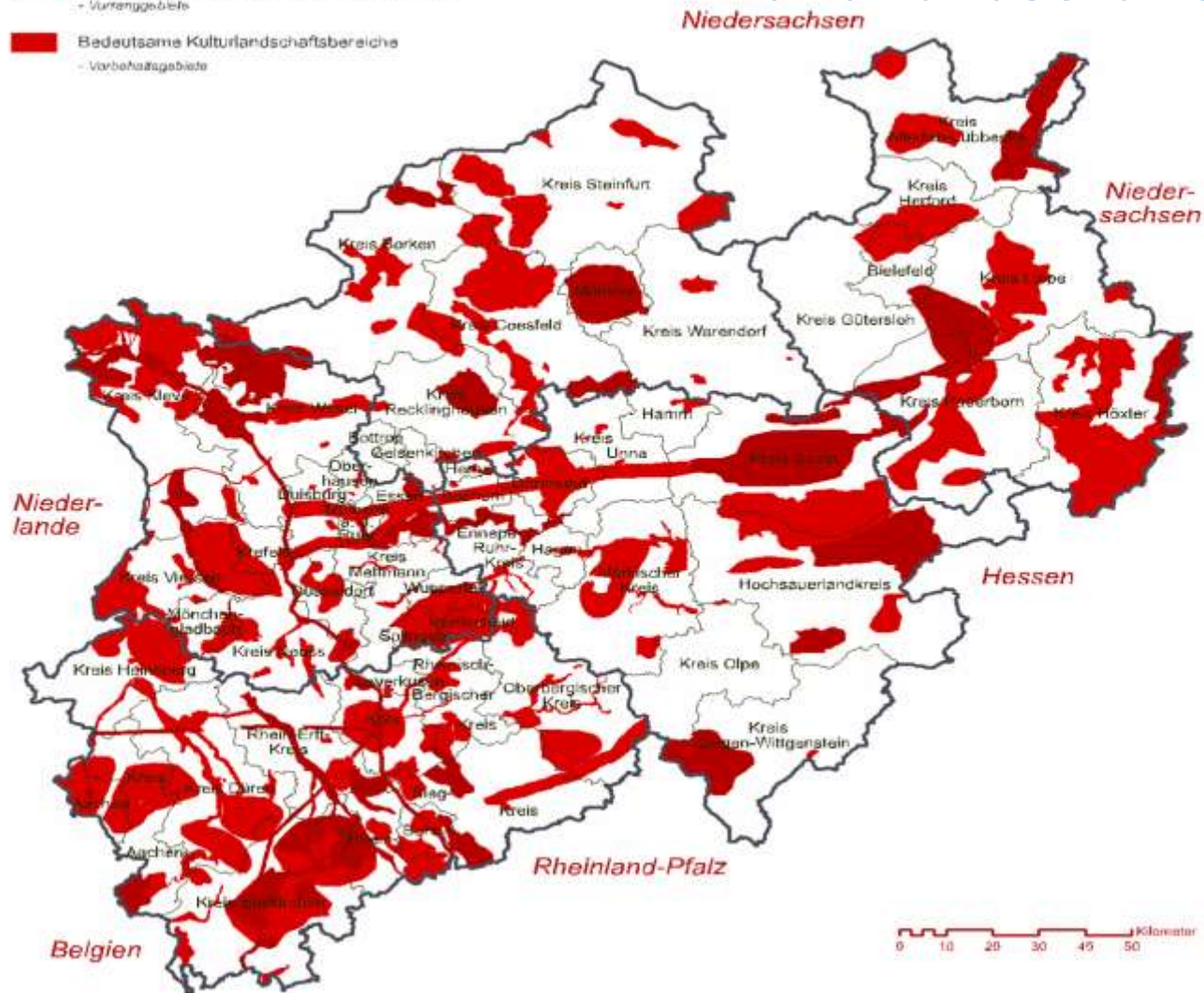
Gemeinde: Goch
Kreis: Kleve

Zwischen Asperden und Kessel in der Niersniederung am Fuße des dort ansteigenden Reichswaldes befindet sich das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Graefenthal, das auch als „Neukloster“ oder lateinisch als „Vallis Comitis“ bezeichnet wird (Burggraaff / Schuhmann / Voss 1992, S. 189-195). Das Erscheinungsbild des bedeutenden Frauenklosters in Backsteinbauweise, das vor allem durch die Besitzrechte eine raumwirksam prägende Wirkung auf die Kulturlandschaft zwischen Niers und Kendel und auch darüber hinaus hatte, wirkt heute eher unauffällig hinter den Baumreihen entlang der Niers. Wichtige



Kulturlandschaftsbereiche

- Landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereiche
- Vorranggebiete
- Bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche
- Vorbehaltsgebiete



Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf

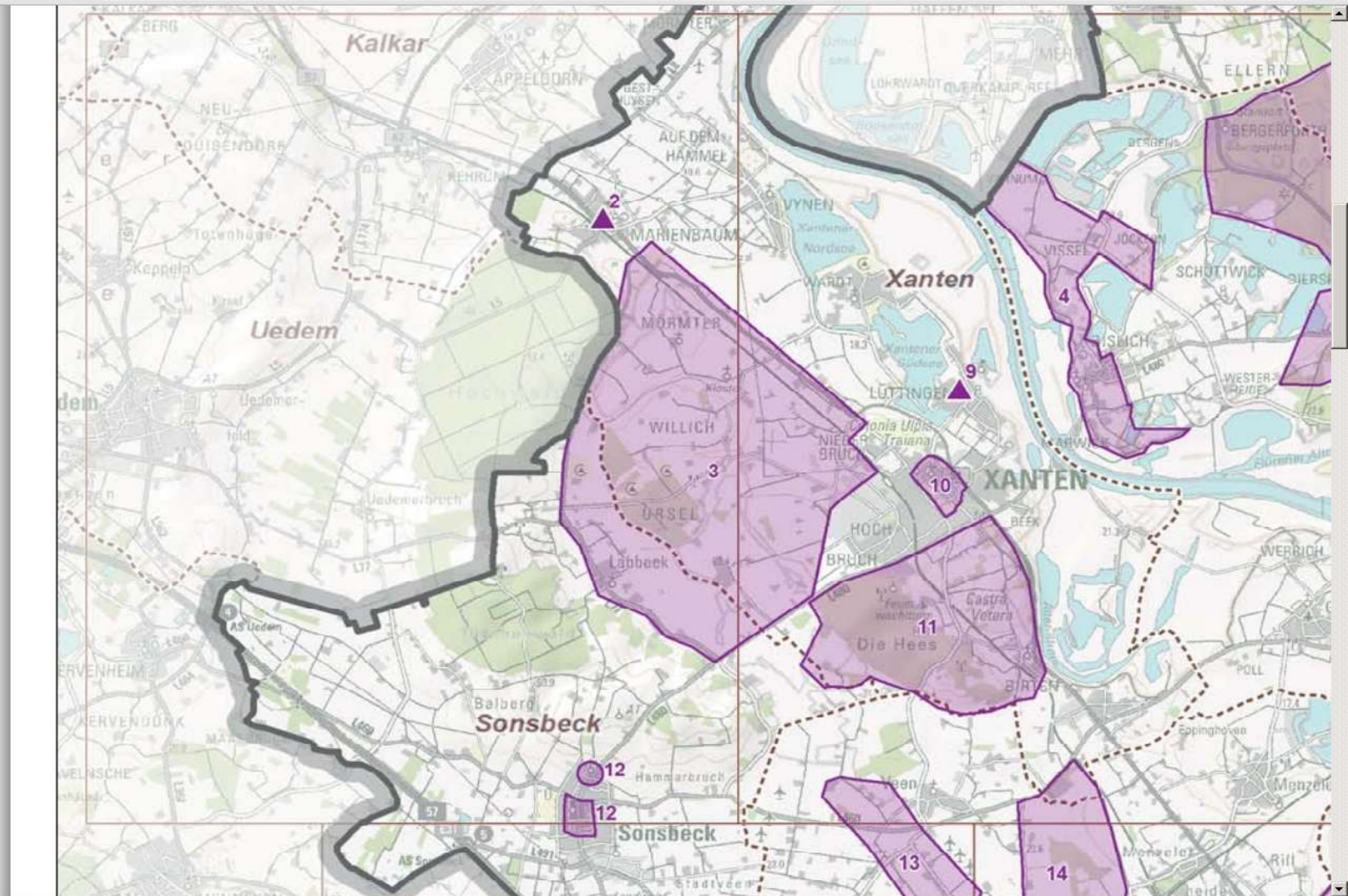
Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung

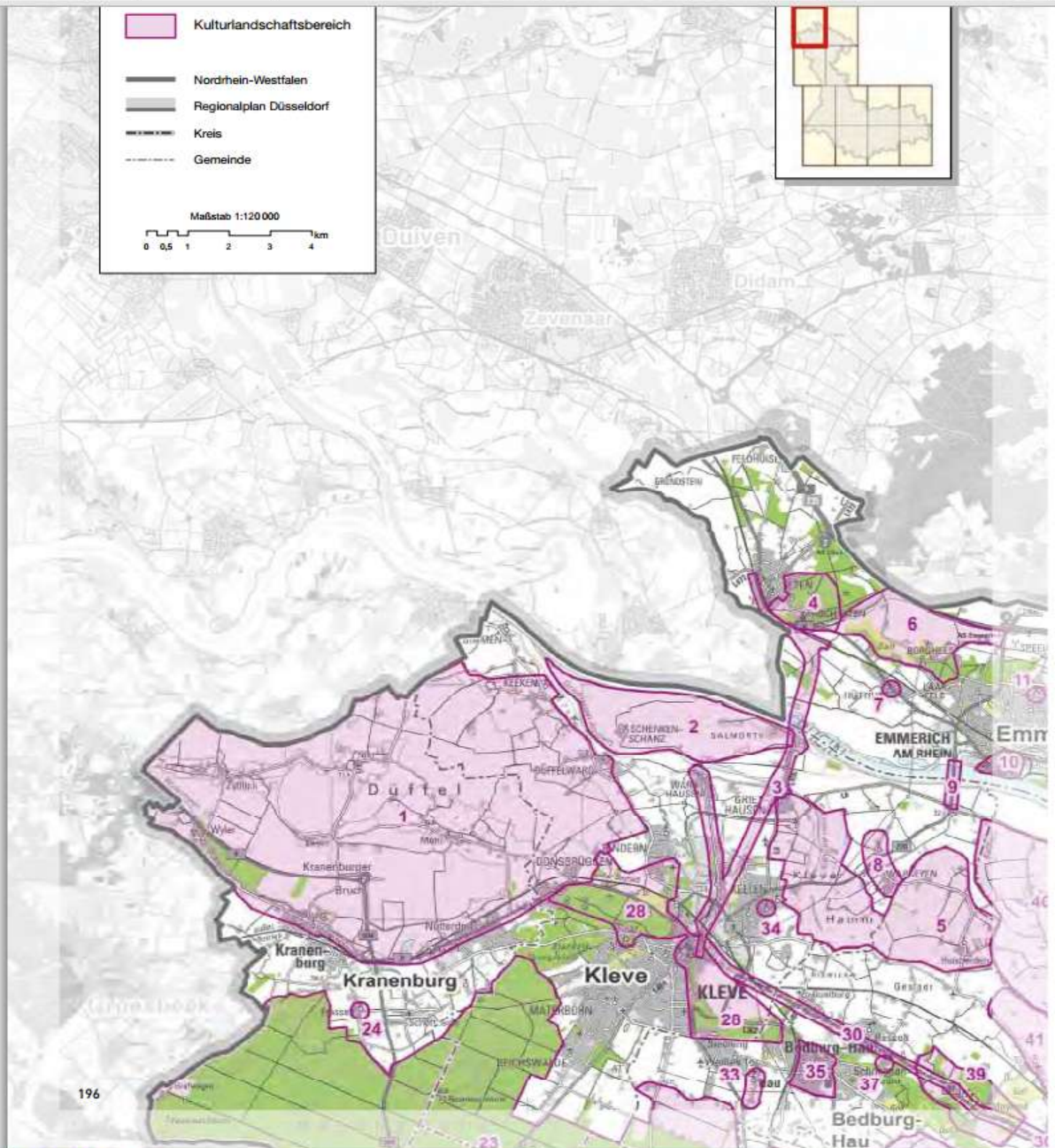


Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr

Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung







LVR Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf

KLB-Nr.	Beschreibung und Würdigung (Prägende Merkmale / Denkmäler)	Ziele
RPD 028	Kleve Klevert Residenzlandschaft von 1650-1700: Ehem. Residenz der Klever Herzöge mit im Kern romanischer Schwanenburg und gotischer ehem. Stiftskirche sowie Oberstadt auf einem Bergrücken oberhalb des Kermisdahl gelegen, Unterstadt mit gotischer Pfarrkirche, klassizistischem Gebäudekomplex an der Tiergartenstraße sowie den historischen Parkanlagen Alter Tiergarten und Neuer Tiergarten mit Prinz-Moritz-Kanal, Grabmal, urgeschichtliche Grabhügel, Moritzpark, Galerien, Alleensystemen und Schlössern Rindern und Gnadenthal mit Gräben und Parks. <i>LEP-FB Nr. 11.01 (landesbedeutsam), 19.05 (landesbedeutsam), 10.03</i>	1: Bewahren und Sichern der Strukturen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Stadt- und Ortskernen 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges 4: Wahren als landschaftliche Dominante 5: Sichern linearer Strukturen
RPD 029	Baaler Bruch (Weeze) Um 1350 erstmalig kultiviertes Bruchgebiet (misslungen), nach 1900 nochmals entwässert und kultiviert, tradierte Höfe entlang der umgebenden erhöhten Standorte.	2: Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges 8: Bewahren überlieferter naturnaher Landschaftselemente
RPD 030	Straße Kleve – Kalkar (Kleve, Bedburg-Hau, Kalkar) In Teilen römische Limesstraße und napoleonische Chaussee, heute B 57. <i>LEP-FB Nr. 11.01 (landesbedeutsam), 19.05 (landesbedeutsam), 10.01, 10.04</i>	5: Sichern linearer Strukturen
RPD 031	Uleushöfe und Tannenbusch (Goch) Die Kultivierung auf der Gocher Heide wurde nach 1647 auf Initiative des Niederländers Dirrik Janssen Uleus mit großen Gehölften realisiert. – Tannenbusch: Im 17. Jh. auf der Gocher Heide angelegter geschlossener Wald, ursprünglich mit Nadelbäumen. <i>LEP-FB Nr. 11.01 (landesbedeutsam), 11.02</i>	2: Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges

KLB	Beschreibung und Würdigung (prägende Merkmale)	Ziele
003	Bruch Hohe Ley bei Xanten (Xanten, Sonsbeck) Kulturlandschaftsbereich mit persistentem Acker- und Grünland inkl. Hecken und Strauchvegetation und einzelnen Waldarealen im Bruch der Hohen Ley. Die Bauerschaften Mörmter, Willich, Ursel und Labbeck mit einem siedlungsräumlichen Bezug untereinander. In Mörmter Franziskanerkloster von 1921 und reformierte Eigenkirche. Wasserburgen: Bei Marienbaum Haus Balken von 1753 mit Park; bei Xanten Haus Erprath (15.–20. Jh.) mit Wirtschaftsgebäuden in freier Lage nach Westen und Südwesten; Haus Mörmter, Motte und Burg Düsterhof. Bedeutender Nutzungsraum im Vorfeld der römischen Colonia Ulpia Traiana: Römische Limesstraße mit Gräberfeldern, römische Wasserleitung, römische Siedlungsstellen auf hochwasserfreien Donken; erhaltenes geoarchäologisches Archiv in den Verfüllungen der Auen, urgeschichtlicher Siedlungs- und Nutzungsraum. Erhaltene Trassenabschnitte der Buxteler Bahn (1878–1945) in Damm-lage.	2: Bewahren und Sichern von Elementen, Strukturen, Nutzungen sowie Ansichten und Sichträumen von historischen Objekten 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges 4: Wahren als landschaftliche Dominante 5: Sichern linearer Strukturen 7: Bewahren und Sichern archäologischer und paläontologischer Bodendenkmäler in ihrem Kontext
004	Rheinaue bei Bislich (Wesel) Bäuerlicher Kulturlandschaftsbereich am rechten Rheinufer um Bislich: Bauerschaften Vissel, Jöckern und Mauerwick in der Rheinniederung hinter dem Banndeich mit großen Hofanlagen des 19. Jh., Wurten, historische Wegestrukturen. – Historisches Kirchdorf Bislich mit kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist (12. Jh.) und ev. Kirche. Siedlungs- und Nutzungsraum mit eisenzeitlichen, römisch-germanischen und frühmittelalterlichen Siedlungen und Friedhöfen: eisenzeitliche Siedlung Visselsches Feld, fränkisches Gräberfeld Bislich; erhaltenes geoarchäologisches Archiv in Niederungen und Rhein-Altarmen; historische Deichanlagen des späten Mittelalters.	3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges 6: Sichern kulturgeschichtlich bedeutsamer Böden



Sie befinden sich hier: Startseite > Presse > Pressemitteilungen > 2013 > August > Jede Region ist anders - Landschaftsverband Rheinland (LVR) überreicht Fachbeitrag zur Kulturlandschaftsentwicklung an die Bezirksregierung Düsseldorf

PRESSEMITTEILUNG

09.08.2013

RSS

Jede Region ist anders - Landschaftsverband Rheinland (LVR) überreicht Fachbeitrag zur Kulturlandschaftsentwicklung an die Bezirksregierung Düsseldorf



v.l.n.r.: Dr. Klaus-Dieter Kleefeld, Milena Karabaic, Anne Lütkes, Christoph van Gemmeren, Holger Olbrich

Mit Blick auf die Aufstellung des neuen Regionalplanes überreichte LVR-Dezernentin Milena Karabaic heute in Düsseldorf den Fachbeitrag Kulturlandschaft des Landschaftsverbandes Rheinland zum Regionalplanungsgebiet Düsseldorf an Regierungspräsidentin Anne Lütkes. „Wir danken der Bezirksregierung Düsseldorf für die erfolgreiche Zusammenarbeit und dem Land Nordrhein-Westfalen für die Unterstützung und den fachlichen Austausch“, betonte Dezernentin Milena Karabaic anlässlich der Übergabe. „Die Zukunft zu gestalten und das Kulturelle Erbe mit seinen identitätsprägenden Merkmalen zu bewahren, ist eine kontinuierliche Aufgabe im weiteren regionalen Planungsprozess.“

Der vorliegende Fachbeitrag bietet Informationen zu der Kultur in unserer Landschaft: archäologische Spuren, Denkmäler, historische Nutzungen und die gestaltete Natur sind es, die eine Region für den Menschen ausmachen. So sind zum Beispiel Schlösser häufig in Parks eingebunden, historische Zechensiedlungen gehören zu einer Industrieanlage. Der Bezug ist der jeweilige Kulturlandschaftsbereich. Jede

Region ist dabei einzigartig und unterscheidet sich von der jeweils anderen.

Regierungspräsidentin Anne Lütkes bedankte sich für die Erarbeitung des Fachbeitrages: „Er stellt eine umfangliche und wertvolle Grundlage zur Erarbeitung des Regionalplanentwurfs dar. Die wesentliche Herausforderung besteht nun darin, die wichtigen dynamischen Aspekte der Kulturlandschaft in die Abwägung aller Raumansprüche einzustellen.“

Die Bezirksregierung Düsseldorf arbeitet aktuell an der Fortschreibung des Regionalplanes. Hierzu werden viele Informationen, Daten und Gutachten ermittelt, analysiert und für die Zukunft bewertet, damit ein zukünftiger Entwicklungsrahmen für unsere Städte und Gemeinden entworfen werden kann. Bei der Vorbereitung des Entwurfes für den fortzuschreibenden Regionalplan erhält die Regionalplanungsbehörde verschiedene Fachbeiträge.

Der über 200 Seiten starke „Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf“ steht als Download zur Verfügung auf der Homepage des LVR oder der Bezirksregierung.



Regionalverband Ruhr

SERVICE & SUCHE

Volltextsuche

- BIBLIOTHEK
- TAGUNGSRÄUME
- ONLINE SHOP
- GEODATENSERVER
- KONTAKT & ANFAHRT

STARTSEITE

LAND & LEUTE

TIPPS & TERMINE

FREIZEIT & SPORT

KULTUR

WIRTSCHAFT

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

REGIONALVERBAND RUHR

Über uns | Ruhrparlament | Regionalplanung | Informelle Planung | Route Industriekultur | Emscher Landschaftspark | Forstwirtschaft | Umwelt & Freiraum | Öffentlichkeitsarbeit | Freizeitentwicklung | Karten & Geodaten | Statistik & Analysen | Wirtschaft & Tourismusförderung | Kultur & Sportförderung | Europa

FACHDIALOGE

Regionalforum Zukunft
Regionalforum Herausforderung

→ Fachdialoge

Über den regionalen Diskurs

Startseite Regionaler Diskurs

» METROPOLERUHR.DE » REGIONALVERBAND RUHR » FACHDIALOGE

Fachdialog Kulturlandschaften am 12. Dezember 2012 in Essen

Die Kulturlandschaft Wert schätzen, die geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge sowie die regionalen Zusammengehörigkeiten wahren, so lauteten die wichtigsten Appelle beim Fachdialog Kulturlandschaften, zu dem der Regionalverband Ruhr (RVR) am 12. Dezember 2012 nach Essen eingeladen hatte.

IMPRESSIONEN AUS DEM FACHDIALOG



Tausendsassa

metropoleruhr.de

metropoleruhr



Regionalverband Ruhr

KONTAKT & INFOS

Regionalverband Ruhr
Referat Staatliche Regionalplanung
Christiane Asche
Kronprinzenstr. 35
45128 Essen
Telefon: +49 (0) 201 / 2069-6353
Telefax: +49 (0) 201 / 2069-598

Kontakt

Große Resonanz

Mehr als 80 Vertreter aus den Landschaftsverbänden, Landwirtschaftskammern, Naturschutz, Verwaltung und Landespolitik diskutierten gemeinsam mit den Referenten und dem RVR darüber, welche Aufgabe und Möglichkeiten die Regionalplanung bei dem Schutz und der Weiterentwicklung von Kulturlandschaften hat und wo die Regionalentwicklung ein wichtiger Baustein

Fachdialog Kulturlandschaften

Werkstattbericht



Spuren der Geschichte

Eine alte Stadtmauer. Ein Schloss. Eine stillgelegte Fabrik. Eine Allee. Stumme Zeugnisse der Vergangenheit. KuLaDig bringt sie zum Sprechen, in dem es den Blick auf das Kulturelle Erbe richtet und damit den prägenden Einfluss des Menschen auf seine Umwelt verdeutlicht.

1 2 3

Wasserkraftanlage Ohl-Grünscheid





Erweiterte Suche

Auswahl interessanter Objekte: Brücke der Solidarität, Agathaberg, Kulturlandschaftsbereich Fossa Eugeniana, Eiltville, Kastanienallee bei Schloss Dyck, Schloss Drachenburg, Klosterlandschaft Altenberg, Projektgebiet chance7, Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Viersen, Tivoli-Stadion, Mühlenteiche an der Rur, Musikclub Ratinger Hof

Suchbegriff eingeben

Keine räumliche Beschränkung

Suchen

<< Objekt 36 von 51 >>

Gehe zu Seite

Ergebnisspeicher A (aktuell 51 Objekte)

Erweiterte Suche

Kulturlandschaft Unterer Niederrhein (Alpen, ...)

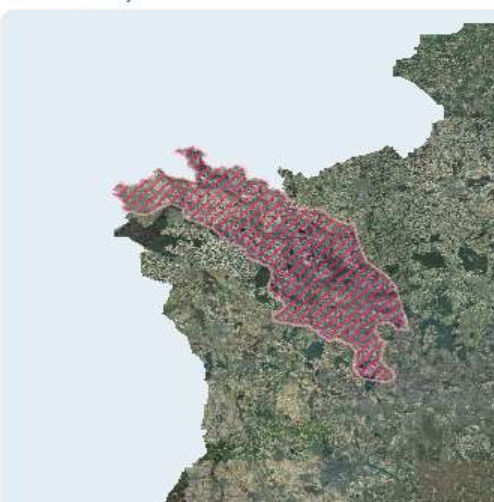
Schlagwörter: Kopfbaum, Kulturlandschaftsraum



Historischer Deich bei Rees-Esserden, Kreis Kleve
Copyright-Hinweis: Wegener, Wolfgang
Fotograf/Urheber: Wegener, Wolfgang
Medientyp: Bild



Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere
Fachsichten)



in Karte anzeigen

Hinweis zu diesem Objekt geben

Gemeinde: Alpen, Bedburg-Hau, Dinslaken, Duisburg, Emmerich am Rhein, Hamminkeln, Hünxe, Isselburg, Kalkar, Kleve, Kranenburg, Moers, Rees, Rheinberg, Sonsbeck, Uedem, Voerde (Niederrhein), Wesel, Xanten
Kreis: Borken, Duisburg, Kleve, Wesel

Der Rheinstrom beherrscht diese Kulturlandschaft sowohl im Landschaftsbild als auch in der Landnutzung. Die mit der Mäandrierung verbundenen Rheinstromverlagerungen führten zu Zerstörung und Neuschaffung von Siedlungsland. Sie dokumentieren sich in den zahlreichen, zum Teil verlandeten Altrheinarmen.

Erst mit der preußischen Rheinstromregulierung wurde der Flusslauf endgültig fixiert. Die morphologisch wenig gegliederte Landschaft erhält ihre Struktur durch die Verteilung der Landnutzungen und die Siedlungsmuster. Der überwiegende

Untergeordnete Objekte (6)

Landesbedeutsamer
Kulturlandschaftsereich Issel -

Warbeyen (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 008) (Kleve)

Schlagwörter: Kirchplatz, Kirchengebäude, Kulturlandschaftsbereich, Straßendorf



Hofanlage in Warbeyen

Copyright-Hinweis:

Fotograf/Urheber: Heusch-Altenstein, Annette

Medientyp: Bild

Warbeyen ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Straßendorf mit Kirchplatz und dominierendem Kirchbau inmitten einer agrarisch geprägten überlieferten historischen Siedlungsstruktur.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Strukturen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Stadt- und Ortskernen
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Wahren als landschaftliche Dominante.

Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



🔍 in Karte anzeigen

✎ Bearbeiten

Gemeinde: Kleve

Kreis: Kleve

Übergeordnetes Objekt

Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Unterer Niederrhein bei Emmerich (KLB 10.01)
Beginn 2001



Verwandte Objekte (240)

Wuppertal (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 165)
Beginn 2012
Kulturlandschaftsbereiche Regionalplan Düsseldorf



Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggem (Kulturlandschaftsbereich)



Herrenhäuser Voorthuysen / Haus Hassent / Haus Borghees (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 006) (Emmerich am Rhein)

Schlagwörter: Herrenhaus (Bauwerk), Gutshof, Kulturlandschaftsbereich

Objekttyp: Primärobjekt
Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere
Fachsichten)



Haus Borghees in Emmerich-Borghees
Copyright-Hinweis:
Fotograf/Urheber: Heusch-Altenstein, Annette
Medientyp: Bild



🔍 in Karte anzeigen
✎ Bearbeiten

Gemeinde: Emmerich am Rhein
Kreis: Kleve

Die Herrenhäuser Voorthuysen / Haus Hassent / Haus Borghees und ihr Umfeld sind hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Historischer Kulturlandschaftsbereich um die von Wasser umgebenen Herrenhäuser des 16.–18. Jahrhunderts mit parkartigen Freiflächen und zugehörigen Gutshöfen.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Wahren als landschaftliche Dominante.

Übergeordnetes Objekt

Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Unterer Niederrhein bei Emmerich (KLB 10.01)
Beginn 2001



Verwandte Objekte (240)

Wuppertal (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 165)
Beginn 2012
Kulturlandschaftsbereiche Regionalplan Düsseldorf



Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggén (Kulturlandschaftsbereich)



Venloer Heide (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 073) (Nettetal, ...)

Schlagwörter: Landwehr (Bauwerk), Kulturlandschaftsbereich, Grab, Truppenübungsplatz, Flugplatz, Heidelandschaft

Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



Birke am Weg in der Venloer Heide

Copyright-Hinweis:

Fotograf/Urheber: Wende, Hans-Georg

Medientyp: Bild



🔍 in Karte anzeigen

✎ Bearbeiten

Gemeinde: Nettetal, Straelen

Kreis: Kleve, Viersen

Die Venloer Heide ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Vorgeschichtliche Gräber in der Plankenheide, römische Straßentrasse von Maastricht nach Xanten. Im Mittelalter sind die Flächen extensiv als Heideflächen genutzt worden, Landwehren des 14. und 15. Jahrhunderts, militärisches Übungsgelände auf der "Grotte Heide" seit 1883, Nachtjäger-Flugplatz im Zweiten Weltkrieg mit überlieferten Relikten (Fortsetzung auf niederländischem Gebiet).

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Bewahren überlieferter naturnaher Landschaftselemente.

Übergeordnetes Objekt

**Bedeutsamer
Kulturlandschaftsbereich Venloer
Heide (KLB 17.01)**
Beginn 2001

Verwandte Objekte (244)

**Wuppertal
(Kulturlandschaftsbereich
Regionalplan Düsseldorf 165)**
Beginn 2012
Kulturlandschaftsbereiche Regionalplan
Düsseldorf



**Tal der Schwalm zwischen
Rickelrath und Brüggen
(Kulturlandschaftsbereich
Regionalplan Düsseldorf 071)**
Beginn 2012



Landesbedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Residenz Kleve - Der Reichswald (KLB 11.01) (Bedburg-Hau, ...)

Schlagwörter: Wald, Kulturlandschaftsbereich, Residenzschloss



Blick vom Tiergarten über den Prinz-Moritz-Kanal bei Kleve (2012)

Copyright-Hinweis: Burggraaff, Peter

Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter

Medientyp: Bild



Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



🔍 in Karte anzeigen

✎ Bearbeiten

Gemeinde: Bedburg-Hau, Emmerich am Rhein, Goch, Kalkar, Kleve, Kranenburg, Rees, Xanten

Kreis: Kleve, Wesel

Der „Landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereich Residenz Kleve - Der Reichswald (KLB 11.01)“ ist hier beschrieben wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan NRW.

In Kleve liegen dicht beieinander die ehemalige Residenz der Grafen/Herzöge von Kleve, die Schwanenburg als nördlichste Höhenburg am Rhein, die ehemalige Stiftskirche, der Tiergarten und Parkanlagen, durchzogen von einem Schneisen- und Alleensystem, der Prinz-Moritz-Kanal, Kurgebäude, Badeanlagen und Wandelhallen; Villenviertel leiten in die offene Landschaft über. Auf Initiative des aus den Niederlanden stammenden Statthalters der brandenburgische Statthalter im Herzogtum Kleve, Fürst Johann Moritz von Nassau wurde von ca. 1650 bis ca. 1700 von niederländischen Baumeistern eine zusammenhängende Residenz- und Kunstlandschaft um Kleve unter Miteinbeziehung der naturräumlichen Beschaffenheit mit Aue und Endmoräne gestaltet. Mit der Anlage von Parks, Gärten, Brunnen, Tempeln, Sternbergen und auf Kirchen- und Burgtürmen hin orientierten Sichtachsen wurde eine herausragende landschaftliche und künstlerische Gesamtkomposition geschaffen. Hiermit wurde

Übergeordnetes Objekt

**Kulturlandschaft
Niederrheinische Höhen**
Beginn 2001



Untergeordnete Objekte (17)

**Kleve (Kulturlandschaftsbereich
Regionalplan Düsseldorf 028)**
Beginn 2012



**Uleushöfe und Tannenbusch
(Kulturlandschaftsbereich)**



Kulturlandschaft Niederrheinische Höhen (Alpen, ...)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsraum



Eisenzeitlicher Grabhügel bei Kleve, Kreis Kleve
Copyright-Hinweis: Wegener, Wolfgang
Fotograf/Urheber: Wegener, Wolfgang
Medientyp: Bild

Bei diesem geomorphologisch abgrenzbaren Höhenzug handelt es sich um Stauchwälle von Endmoränen, die überwiegend aus Sanden und Kiesen aufgebaut sind. Sie werden durch das seit dem Mittelalter kolonisierte Uedemer Bruch unterteilt. Neben einigen größeren geschlossenen Waldflächen dominiert ackerbaulich genutztes Offenland mit kleinen Restwäldchen die Höhen. Das Siedlungsbild setzt sich aus Einzelhöfen, Gehöftgruppen, Hofreihen und systematischen Kolonien zusammen. Ihnen angeschlossen sind rechtwinklige Parzellen und Wegestrukturen, oft mit begleitenden Pflanzungen. Die Besonderheit dieses Raumes liegt in den Zeugnissen der aufeinanderfolgenden Waldrodungs- und Kolonisationsphasen seit der Merowingerzeit. Von den ältesten noch ablesbaren Kultivierungen aus dem Mittelalter stammen Hofgruppen und Waldhufensiedlungen. Besondere Bedeutung kommt der preußischen Kolonisationsphase von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu. Es entstanden planmäßige Siedlungen wie Pfalzdorf oder Louisendorf. Noch im 20. Jahrhundert wurden Rodungen für die Anlage von Flüchtlingssiedlungen durchgeführt. Der Reichswald als Restfläche eines größeren frühmittelalterlichen Waldgebietes ist durch seine Standortkontinuität, die Vielzahl prähistorischer Grabhügel, die

Objekttyp: Primärobjekt
Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



in Karte anzeigen

Bearbeiten

Gemeinde: Alpen, Bedburg-Hau, Goch, Issum, Kalkar, Kamp-Lintfort, Kevelaer, Kleve, Kranenburg, Rheinberg, Sonsbeck, Uedem, Weeze, Xanten

Kreis: Kleve, Wesel

Untergeordnete Objekte (3)

Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Uedem - Uedemerbruch - Uedemerfeld (KLB 11.03)
Beginn 2001



Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Pfälzersiedlungen Pfalzdorf, Louisendorf und Neulouisendorf (KLB 11.02)
Beginn 2001



Landesbedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Residenz Kleve - Der Reichswald (KLB 11.01)



Uleushöfe und Tannenbusch (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 031) (Goch)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Nadelwald, Gehöftgruppe

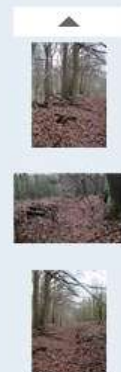


Grenzwall des Tannenbusches bei Goch (2013)

Copyright-Hinweis: Burggraaff, Peter

Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter

Medientyp: Bild



Die Uleushöfe und der Tannenbusch sind hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Die Kultivierung auf der Gocher Heide wurde nach 1647 auf Initiative des Niederländers Dirrik Janssen Uleus mit großen Gehöften realisiert.

– Tannenbusch: Im 17. Jahrhundert auf der Gocher Heide angelegter geschlossener Wald, ursprünglich mit Nadelbäumen.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges

Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere Fachsichten)



in Karte anzeigen

Bearbeiten

Gemeinde: Goch

Kreis: Kleve

Übergeordnetes Objekt

**Landesbedeutsamer
Kulturlandschaftsbereich
Residenz Kleve - Der Reichswald
(KLB 11.01)**
Beginn 2001



Untergeordnete Objekte (2)

Uleushöfe
Beginn 1647 bis 1650



**Tannenbusch (Dennen Busch und
neuer Dennen Busch)**
Beginn 1620 bis 1648



Tannenbusch (Dennen Busch und neuer Dennen Busch) (Goch)

Schlagwörter: Forst



Der geringe Fichtenbestand im Tannenbusch (2013)

Copyright-Hinweis:

Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter

Medientyp: Bild



Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere
Fachsichten)



in Karte anzeigen

Bearbeiten

Gemeinde: Goch

Kreis: Kleve

Der Tannenbusch ist ein geschlossenes, symmetrisch wirkendes Waldareal, das in seiner Ausdehnung historisch bedingt ist, aber in der Baumartenzusammensetzung eine Veränderung erfahren hat.

Der Magistrat der Stadt Goch verkaufte aufgrund Geldmangels 1620 einen Teil der Gocher Heide an das Kurfürstentum Brandenburg. Der Kurfürst war seit 1609 auch Herzog von Kleve.

Auf diesen, sich nordöstlich des sogenannten Uleusbusches erstreckenden Heideflächen ließ Kurfürst Sigismund mit nicht bodenständigen Nadelbaumarten den Tannenbusch (Dennen Busch) anlegen. Der Große Kurfürst Friedrich erweiterte 1648 das Areal mit dem neuen Tannenbusch (neuen Dennen Busch) zu seiner heutigen Größe und ließ Alleen anlegen. Der älteste Teil befindet sich im Osten.

Damals wurden zunächst Fichten eingesät, die man im Volksmund aber häufig als "Tannen" oder "Dennen" bezeichnete: daher der Name "Tannen"busch. Die Fichte, die sich hier als Pionierholzart nicht eignete, wurde seit Beginn des 18.

Übergeordnetes Objekt

**Uleushöfe und Tannenbusch
(Kulturlandschaftsbereich
Regionalplan Düsseldorf 031)**
Beginn 2012



Untergeordnete Objekte (1)

**Waldwege im Tannenbusch
(Dennen Busch und neuer
Dennen Busch)**
Beginn 1620 bis 1648



[Zur Ergebnisspeicheransicht](#)[Erweiterte Suche](#)

Waldwege im Tannenbusch (Dennen Busch und neuer Dennen Busch) (Goch)

Schlagwörter: Waldweg



Waldweg im Tannenbusch bei Goch (2013)

Copyright-Hinweis: Burggraaff, Peter

Fotograf/Urheber: Burggraaff, Peter

Medientyp: Bild

Die Waldwege des Tannenbusches sind ebenfalls in der Anlagephase des Tannenbusch in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entstanden. Sie sind in der Karte des Klevischen Katasters des Amtes Goch von 1734 und in der Karte von Johann Hoffele zur Generalvermessung der Gocher Heide vom Herbst 1770 bis Frühjahr 1771 dargestellt.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz, 2013)

Literatur

Burggraaff, Peter (1992): Kulturlandschaftswandel am unteren Niederrhein seit 1150 (mit

Objekttyp: Primärobjekt

Fachsicht: Historische Kulturlandschaft (mehrere
Fachsichten)[in Karte anzeigen](#)[Bearbeiten](#)**Gemeinde:** Goch**Kreis:** Kleve

Übergeordnetes Objekt

**Tannenbusch (Dennen Busch und
neuer Dennen Busch)**

Beginn 1620 bis 1648



Spuren der Geschichte

Eine alte Stadtmauer. Ein Schloss. Eine stillgelegte Fabrik. Eine Allee. Stumme Zeugnisse der Vergangenheit. KuLaDig bringt sie zum Sprechen, in dem es den Blick auf das Kulturelle Erbe richtet und damit den prägenden Einfluss des Menschen auf seine Umwelt verdeutlicht.

1 2 3

Wasserkraftanlage Ohl-Grünscheid





Erweiterte Suche

Auswahl interessanter Objekte: Brücke der Solidarität, Agathaberg, Kulturlandschaftsbereich Fossa Eugeniana, Eiltville, Kastanienallee bei Schloss Dyck, Schloss Drachenburg, Klosterlandschaft Altenberg, Projektgebiet chance7, Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Viersen, Tivoli-Stadion, Mühlenteiche an der Rur, Musikclub Ratinger Hof